

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße vom 7.9.2010

Anwesend: J. Schwenzel, G. Sperr, U. Stockmar, S. Torka; Taylan Kurt (SPD),
entschuldigt: S. Born, R. Eismann, R. Landmesser, M. Raasch, C. Schmidt-
Rost, W. Schröter

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
- 2) Anregung einer Nachbarin: Diskussion über Parkraumbewirtschaftung in der südlichen Lehrter Straße
- 3) Schreiben von Frau Breithaupt, Vivico, zum Verhältnis von Bau- zu Freiflächen in der Europacity/Heidestraße
- 4) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 5) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost – wenn es etwas gibt
- 6) Aktuelles aus Moabit
- 7) Verschiedenes und Termine
- 8) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Juli-Protokoll wird ohne Änderungen verabschiedet. (im Netz: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>).

TOP 2) Anregung einer Nachbarin: Diskussion über Parkraumbewirtschaftung in der südlichen Lehrter Straße

Eine **Nachbarin aus der Lehrter Str. 6-10** hat angeregt, das Thema Parkraumbewirtschaftung wieder auf die Tagesordnung zu setzen, da es ihrer Meinung nach **immer schwieriger wird Parkplätze zu finden** und sie oft beobachtet, dass **Fahrzeuge** für einige Zeit offensichtlich **von Reisenden** abgestellt werden.

Es wurde vom Betroffenenrat versucht für diese Sitzung die **Zuständigen aus dem Bezirksamt** einzuladen. Herr Dittrich vom Straßen- und Grünflächenamt kann jedoch nicht teilnehmen, weil es eine **Vereinbarung im Bezirksamt** gibt, dass in dieser Legislaturperiode **keine weiteren Parkraumbewirtschaftungsgebiete** untersucht und ausgewiesen werden. Daraufhin wurden die **verkehrspolitischen Sprecher der BVV-Fraktionen** eingeladen. Es ist jedoch keiner erschienen. Obwohl die Nachbarin ihre Teilnahme an der Sitzung zugesagt hatte, ist sie auch nicht gekommen.

Die **Mietervertretung** der Häuser Lehrter Str. 1-4 und 70-75, deren Mieter sich beim früheren Versuch Parkraumbewirtschaftung bis zur Seydlitzstraße einzuführen vehement dagegen gewendet hatten, hat mitteilen lassen, dass die **Mieter der Hochhäuser immer noch gegen eine Parkraumbewirtschaftung sind**. Das trifft auf die Mehrheit der Mieter ganz sicher zu. Es ist aber auch schon eine andere Meinung bekannt geworden.

Sie haben außerdem ausrichten lassen, dass sie erfahren hätten, dass die Parkplätze auf der **südlichen Seite der Seydlitzstraße den Hauseigentümern gehören würden**, genauso wie in der Zille-Siedlung. Das zweifeln die anwesenden Betroffenenratsmitglieder an. Hier müssen wir noch einmal nachfragen.

Die anwesenden Mitglieder des Betroffenenrats halten **eine Parkraumbewirtschaftung für noch nicht unbedingt notwendig**. Der **Parkdruck erhöht** sich ihrer Beobachtung nach eher **langsam**.

TOP 3) Schreiben von Frau Breithaupt, Vivico, zum Verhältnis von Bau- zu Freiflächen in der Europacity/Heidestraße

Der Betroffenenrat hat am 16.8. ein Schreiben erhalten (es ist auch im Netz dokumentiert: <http://www.moabionline.de/3935> , Kommentar 9). Es bezieht sich auf die **Einwendung**, die der Betroffenenrat **im Bebauungsplanverfahren Heidestraße** gemacht hat (unser Einwendungsschreiben wurde auch bei MoabitOnline veröffentlicht, Kommentar 8 zum gleichen Artikel).

Die Vivico geht auf unsere Sorge ein, dass das **Gebiet zu dicht bebaut** wird und **zu wenig Grün- und Freiflächen** haben wird, und will unsere Bedenken entkräften.

Konkret wird argumentiert, dass die Überschreitung der GFZ-Höchstwerte der Baunutzungsverordnung (BauNVO), wie sie im Plan vorgesehen sind, nicht dazu führen, dass gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse gefährdet sind. Es wird gesagt, dass die BauNVO Anfang der 60er Jahre entwickelt wurde, als es darum ging Wohnflächen in Neubaugebieten am Stadtrand zu errichten und in ihr das Leitbild der „gegliederten, aufgelockerten Stadt“ (Charta von Athen) ausgedrückt wurde. Dieses Leitbild, das auch die Funktionstrennung Arbeiten, Wohnen, Verkehr, Erholung beinhaltet, ist schon bald wieder in Frage gestellt worden, da eine monotone Stadtstruktur entstand. Trotzdem sei die BauNVO in den letzten 40 Jahren kaum geändert worden und Fachleute seien sich einig, dass sie dringend überdacht werden müsse (insbesondere §17), wenn man innerstädtische Quartiere mit urbanem Charakter schaffen wolle. Die Vivico gibt zum Vergleich GFZ-Werte aus bestehenden Wohn- und Mischgebieten an: Moabit (auch an der Lehrter Straße) GFZ 2,5, Ausnahme Zille-Siedlung 1,5, Wedding (Tegeler Straße) 2,5, Wedding südlich davon 2,0, Prenzlauer Berg 2,5, Mischgebiet an Chausseestraße 3,5-4,5. Sie meint in allen diesen Gebieten lasse es sich wunderbar wohnen bzw. arbeiten.

Zu den Grün- und Freiflächen wird angemerkt, dass nur 48% der 37,6 ha Baugebiete sind und 52% Freiflächen, wobei die Vivico hier Straßen, Wege, Plätze, Grünflächen und sogar der Hafen zu Freiflächen rechnet. Zusammengenommen sei diese Fläche halb so groß wie der Fritz-Schloß-Park. Leider würden im B-Plan alle Platz- und Wegeflächen auch die Promenade am Kanal als Verkehrsfläche ausgewiesen, obwohl sie begrünt werden. Als Grund dafür gibt sie an, dass sie bei Ausweisung als Grünflächen sonst nachts nicht beleuchtet würden. Außerdem verweist sie auf die Freifläche des Kanals und Nordhafens, die zwar nicht mit Sportbooten zu befahren oder wegen der Wasserqualität nicht zum Schwimmen geeignet sei, das könne sich aber in den nächsten 10-12 Jahren positiv entwickeln.

Dem Brief sind Karten mit der **GFZ der Umgebung** und eine Karte mit **markierten Bau- und Freiflächen** beigelegt (Definition wie oben – im Netz als Nachtrag zum Artikel <http://www.moabionline.de/3935> eingebunden).

Bei der **Diskussion** über das Schreiben sind sich die Anwesenden einig, dass die Argumentation alleine dem Interesse der Vivico nach möglichst hoher Baufläche entspricht und insofern tendenziös ist. Es ist zwar nicht zu bestreiten, dass die dichtbebauten Altbauquartiere der Berliner Innenstadt beliebte Wohnquartiere sind. Doch sollte bei Neubau auf mehr wohnungsnahen Freiflächen, eine bessere Besonnung und Belüftung der Wohnungen geachtet werden. Der Tendenz zur Verdichtung mit der damit einhergehenden Versiegelung wollen wir auch aus Klimaschutzgründen etwas entgegen setzen. Das Schreiben hat eher alle Befürchtungen bestätigt und der Einordnung von Wegeflächen als Freiflächen wollen wir entgegen treten. Ein Antwortschreiben wurde (noch) nicht formuliert.

TOP 4) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung

Das Antwortschreiben der BVG zur „Taktverdichtung“ für den **Bus 123** ist heute angekommen. Es wird argumentiert, dass die Auslastung des Busses im Bereich der Lehrter Straße und im übrigen Streckenverlauf keinen dichteren Takt rechtfertige. Wenn sich die Nachfrage

ändere, würden sie das Angebot ggf. einer erhöhten Nachfrage anpassen, da die Kosten im angemessenen Verhältnis zur Nachfrage stehen müssen.

Die **Verkehrsplanung rund um den Lehrter Bahnhof** gab mal wieder Anlass zu Klagen: insbesondere die Ampelschaltungen für Fußgänger, die kreuz und quer parkenden Fahrräder (die Abstellanlagen sind voll), Bäume an den Bushaltestellen und der Weg von der Fußgängerampel direkt zum Bahnhofseingang, der so wie er gelaufen wird, ja eigentlich nicht vorgesehen ist, da er über die Taxenzufahrt aus dem Tunnel führt.

Die Meinung geht etwas auseinander, ob das zu gefährlich ist oder ob die einzelnen Verkehrsteilnehmer eigentlich in der Lage sind, sich rücksichtsvoll zu verhalten und das auch tun.

Von den **Reihenhäusern an der Seydlitzstraße** sind schon 2 bezogen.

Der Bauzaun am **Döberitzer Grünzug** ist seit kurzem wieder geschlossen. Eigentlich sollte er und auch die **Überquerung** über die Lehrter Straße an dieser Stelle längst fertig sein (Information am 29.5. beim Kiezspaziergang: 6 Wochen). Der Weg soll unserer Meinung nach offen sein, auch wenn die oberste Asphaltenschicht noch fehlt. Er wird genutzt, das sieht man an den überquellenden Papierkörben. Der Betroffenenrat hat nach dem Baufortschritt gefragt, aber noch keine Antwort erhalten.

Am 27.7. haben S. Torka und J. Schwenzel ein **Gespräch mit Wilfried Jugl**, seit 1.3. Leiter der Bezirksgruppe Mitte des **Berliner Mietervereins** über mögliche weitere Zusammenarbeit geführt. Die Bezirksgruppe Mitte hat 13.000 Mitglieder, alleine in der Lehrter Straße 100 Mitglieder. Der WBM gehören die Lehrter 69a, Seydlitzstraße 19 und Teile der Zille-Siedlung. Bei der WBM hat der Mieterverein erreicht, dass Mieterbeiräte auf eine neue gesetzliche Grundlage gestellt werden.

Am 10.8. hat S. Torka für den Betroffenenrat am **Aussprachetag „Ökologische Gehölzpflege an Bundeswasserstraßen“ des WSA** teilgenommen. Ein Bericht darüber würde den Rahmen dieses Protokolls sprengen. Ein ausführlicher Bericht ist auf dem Landwehrkanalblog nachzulesen: <http://baumschutz.wordpress.com/2010/08/16/oekologische-gehoelzpflege/>. Es steht noch aus, einen **Termin zur Einsicht in die Unterlagen** der „Insbenehmensetzung“ zwischen WSA und unterer Naturschutzbehörde (für die Abholzungen am Berlin-Spandauer-Schiffahrtskanal zu vereinbaren. Da Ralf Landmesser im Lauf dieses Monats wieder in Berlin sein wird, kann dieser Termin bald stattfinden.

T. Kurt berichtet, dass entschieden wurde das **JobCenter Mitte** in verschiedene lokale JobCenter aufzuteilen (Moabit, Wedding, Mitte, Tiergarten-Süd), außerdem solle es einen eigenen Bereich für Leute, die aufstocken und arbeitslose Akademiker geben. Der Betroffenenrat bittet darum, sich zu informieren, ob die Abteilung **U25 im Blauen Haus** bleibt.

Nachtrag: Ja, sie soll bleiben!

Am **MotelOne** wird noch fleißig gebaut, der Rohbau ist fertig. Es wird angemerkt, dass die Fertigstellung ursprünglich für August vorgesehen war. **Nachtrag:** Das ist falsch, laut Mietervertretung war die Fertigstellung immer für Mai 2011 geplant.

Das Gebäude der **Breitscheid-Oberschule** an der Turmstraße steht leer, da sie mit diesem Schuljahr als neue Sekundarschule **mit der Hedwig-Dohm-Oberschule** am Stephanplatz **fusioniert** ist.

Über die **Rathenower Straße 16** wurde unter TOP 4 bereits in der Juli-Sitzung berichtet. Hier gilt es auf die Auslegung des B-Planes zu achten. Wieder wird öffentliches Gelände privatisiert und vermutlich vier Baugrundstücke ausgewiesen!

T. Kurt berichtet, dass das **Außenschwimmbekken am Hallenbad** in der Seydlitzstraße nicht mehr kommen wird.

TOP 5) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost

Wir haben **keine aktuellen neuen Informationen des QM-Büro** erhalten.

Die Initiative „**Wem gehört Moabit**“ verteilt 10.000 Flyer in Moabit-Ost und lädt am 23.9. zur öffentlichen Veranstaltung ein. Die Öffentlichkeitsarbeit ist als QM-Projekt gefördert. Es geht nicht nur um die Datensammlung, sondern die Themen, Mietentwicklung, Aufwertung, Verantwortung von Eigentümern für ihren Kiez sollen ins Gespräch gebracht werden. Die Frage, welche Entwicklung man wirklich will, soll diskutiert werden.

Laut empirica sind die Mieten in Berlin im Vergleich zu anderen Großstädten zwar immer noch günstig, aber Berlin ist die Stadt mit den stärksten Steigerungen.

Die Initiative im Netz: <http://wem-gehoert-moabit.de/> . Mitdiskutieren ist erwünscht. Der Fragebogen kann auch online ausgefüllt werden.

TOP 6) Aktuelles aus Moabit

T. Kurt berichtet vom BürSte-Treffen, dass das Hostel Singer24, was für das Center auf dem PaechbrotGelände (neuer Name: MOA BOGEN) vorgesehen war, nicht kommt, sondern statt dessen ein **3,5-Sterne-Hotel von Best-Western** (im Netz: <http://www.hotel-moa.bestwestern.de/>).

Außerdem haben sich Bürger über die **Absperrung des Platzes an der Havelberger Straße** durch das Restaurant Osmany beschwert. Allerdings ist der Bürgersteig frei und nur ein kleiner Umweg nötig.

T. Kurt berichtet, dass die **BVV vermutlich aus der Parochialstraße ausziehen** wird und es noch unklar ist, ob sie ins Rathaus Wedding oder Tiergarten umzieht. In den alten BVV-Saal Wedding sollte ja eigentlich die Bibliothek einziehen. Die Bücher sind jetzt bis zum Umbau im Diesterweg-Gymnasium.

Nachtrag / Ergänzung durch F. Bertermann: Die Info von T. Kurt ist nur zum Teil zutreffend. Aktueller Zwischenstand ist: Der Auszug aus der Parochialstraße ist im Zusammenhang mit der Komplettaufgabe des Gebäudes und der Übertragung an die BIM (zusammen mit dem Rathausneubau Müllerstraße ohne UG, EG und Bibliothekstandort die beim Bezirk bleiben sollen) in der Diskussion. Bisher ist noch keine definitive Entscheidung getroffen. Alle Fraktionen haben sich jedoch in der Hauptausschusssitzung am 5.10.2010 auf jeden Fall gegen einen Umzug der BVV in den Standort Müllerstraße ausgesprochen.

Die **Buchkantine** wird in die **Spree-Villa** Westfalia, Dortmunder Straße (<http://spreevilla.de/>) umziehen. Laut Webseite ist das Erdgeschoss verkauft.

Die bald anstehende Entscheidung zum Gastrogroßmarkt **Hamberger** wird diskutiert.

TOP 7) Verschiedenes und Termine

Die Diskussion schweifte noch in Richtung Wirtschafts-, Integrations- und Bildungspolitik ab, was nicht ins Protokoll eingeht.

Außerdem werden die Ängste angesprochen, die die Zunahme von Rassismus in der Mitte der Gesellschaft bei einigen Anwesenden auslöst.

TOP 8) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratsitzung

Es werden keine Themen festgelegt.